

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,85 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Voten 1,55 RM. einschl.
Votenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. einschl.
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.
Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle:
Hermann Piepenstock — Breckerfeld: Robert Waffers — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: J. Schilling

Nr. 4

Donnerstag, den 5. Januar 1939

4. Jahrgang

Kabinettsumbildung in Japan

Baron Hiranuma löst Fürst Konoe ab - Neue Lage erfordert Vereinigung aller Kräfte - Stärkste Geschlossenheit des gesamten Volkes gewährleistet

Tokio, 4. Jan. Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, ist das Kabinetts Konoe zurückgetreten. Für Konoe begab sich darauf zum Kaiser, um ihn von dem Austritt des Kabinetts vorzutragen. Der Entschluß wurde in der Kabinettsitzung am Mittwochmorgen gefaßt, nachdem die tagelangen Besprechungen Konoes mit der Umgebung der Krone und dem Präsidenten des Staatsrates Hiranuma sowie den Mitgliedern des Kabinetts den Rücktritt gebilligt hatten.

Zum Rücktritt wird aus politischen Kreisen mitgeteilt, die in den letzten Monaten geplante „nationale Mobilisierung“, die das Ziel hatte, eine geschlossene Einheitspartei herzustellen, sei zunehmend auf den Widerstand der Parteien gestoßen, den aktivistische Kreise durch Auflösung des Reichstages hätten beseitigen wollen. Der Innenminister, Admiral Suetugu, soll dies auch innerhalb des Kabinetts angeblich bestritten haben, dadurch sei aber die Geschlossenheit des Kabinetts in Frage gestellt worden.

Die Zusammenfassung des kommenden Kabinetts hängt von der Entscheidung des neuen Ministerpräsidenten ab, doch vermuten die politischen Kreise, daß ein großer Teil der bisherigen Minister durch neue Männer ersetzt wird.

Die Gründe des Rücktritts

Tokio, 4. Jan. Fürst Konoe gab am Mittwochvormittag eine Erklärung über die Gründe seines Rücktritts.

de seines Rücktritts, in der es heißt: Der China-Konflikt habe allmählich ernste Ausmaße angenommen, und infolgedessen sei die innen- und außenpolitische Lage immer verwickelter geworden. Er habe oft gefürchtet, daß seine Fähigkeiten der gegenwärtigen Lage nicht gewachsen seien, aber der Ernst der Zeit habe einen Kabinettswechsel bis heute nicht gestattet. Der China-Konflikt sei nun in ein neues Stadium eingetreten, und die Regierung müßte nunmehr alle Kräfte vereinen für den Aufbau einer neuen Ordnung und die Aufrechterhaltung eines dauernden Friedens in Ostasien.

Er sei überzeugt, daß es dringend notwendig sei, das Vertrauen des Volkes durch Festlegung neuer politischer Richtlinien unter einem neuen Kabinetts zu heben. Die unerschütterliche grundsätzliche Politik der Regierung im China-Konflikt sei bereits festgelegt und vom Kaiser gebilligt worden. „Nachdem ich“, so schließt die Erklärung, „so die schwere Verantwortung hierfür übernommen habe, fühle ich mich verpflichtet, daß meine Fähigkeiten nicht ausreichen, um meine Aufgaben durchzuführen. Das ist der Grund für den Rücktritt meines Kabinetts.“

Das Kabinetts Hiranuma

Tokio, 4. Jan. Baron Hiranuma wurde am Mittwochnachmittag vom Kaiser in Audienz empfangen und mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Italienbeke unter Daladiers Augen

Marxistischer Mob tobte unter den Augen der Polizei

Rom, 4. Jan. Eine Meldung der Agenzia Stefani aus Tunis besagt, daß sich nach der Militärparade vor Daladier am Dienstagabend antisemitische Kundgebungen ereignet haben. Unter Schreihufen gegen Italien, den Duce und den Grafen Ciano habe „marxistischer Mob“ die Fenster des italienischen Zeitung „L'Unita“ und der italienischen Buchhandlung eingeworfen.

Der lärmende Haufen habe sein Treiben zwei Stunden lang fortsetzen können, ohne daß die Polizei eine Verhaftung vornahm. In der Rue d'Italie sei das Geschäft des italienischen Schneiders Volpicelli angegriffen worden, wobei die Schaufenster zertrümmert wurden und eine dort ausgestellte italienische Trikolore entwendet und verbrannt wurde. Auch hier gab die Polizei nicht eingegriffen.

Daladier sprach in Tunis

Paris, 4. Jan. Daladier ist nach der Truppenparade in Tunis, die über eine Stunde gedauert hat, in das Maison de France zurückgekehrt, wo er Abordnungen der französischen und tunesischen Bevölkerung und der britischen Kolonie empfing.

Anlässlich des Festessens im Hotel Majestic in Tunis hielt der Ministerpräsident nach kurzer Ansprache des Generalresidenten Labonne eine durch Rundfunk übertragene Rede, in der er auf die Beweise der Treue und der Loyalität zu Frankreich, die im Laufe der letzten Monate von Tunis, Alger und Marokko bezeugt worden seien, einging und erklärte, daß das Mutterland ebenso fest an ihnen halte, wie sie an Frankreich. Er überbringe ganz Nordafrika den Gruß Frankreichs.

Von Tunis aus müsse diese Freundschaftsbotschaft ausgehen, weil Tunis wie Algerien und Marokko eine starke Wehr der französischen Republik darstellen. Ministerpräsident Daladier wird Dienstagabend um 22 Uhr französischer Zeit Tunis verlassen, um sich nach Gades zu begeben.

Rom zu dem Trinkspruch

Rom, 4. Jan. Die Trinksprüche, die Daladier und der Bey von Tunis gewechselt haben, werden in Rom als Ibrische Ergüsse gewertet, die an der Wirklichkeit und an dem Ablauf der Ereignisse nichts ändern könnten. Es sei immerhin bezeichnend, daß in dem Augenblick, da Daladier den Palast des Beys verließ, die Polizei zahlreiche tunesische Muselmanen habe verhaften müssen, die unter dem Rufe „Es lebe die nationalistische Partei von Tunis“ gegen Frankreich zu demonstrieren versucht hätten.

An der Tunis-Magnot-Linie

Paris, 4. Jan. Daladier ist am Mittwoch mit dem Sonderzug in Gades eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Generalresident von Tunis, Labonne, sowie die Generale Georges und Vuillemin.

Nach kurzem Aufenthalt fehrte Daladier im Kraftwagen die Reise fort, um die Befestigungen anlagen von Mareth, die sogenannte Tunis-Magnot-Linie, zu besichtigen, die kurz hinter der Stadt beginnt.

Kriegsminister Campinchi, der den Ministerpräsidenten nach Korsika begleitet hatte, ist am Dienstag auf dem Kreuzer „Suffren“ in Bastia wieder abgereist und am Mittwochvormittag in Toulon eingetroffen, von wo aus er mit der Bahn nach Paris zurückfuhr.

Daladiers Gepäd

Italienische Ironie - Große außenpolitische Kammerdebatte nach der Reise

Obgleich man in Rom die neuen italienisch-italienischen Kundgebungen, die sich nach der militärischen Parade vor Daladier in Tunis zutragen, nicht übersehen und sie bei der politischen Wertung der Reise des französischen Ministerpräsidenten in Rechnung stellt, begleiten die Italiener diese Reise mit viel bitterer Ironie.

Ein Gegenstand besonders ironischer Betrachtung ist ein Dolch geworden, den Daladier vom Bürgermeister von Naccio als Geschenk erhielt und mit dem er eine merkwürdige Geste gemacht haben soll, bevor er dieses Instrument seinem Reisegepäck zufügte.

Nach der Darstellung britischer Journalisten, die Jagen dieser Geste gewesen sein wollen, hat Daladier mit dem Dolch eine Beweisauf-

gemacht, als ob er einem Feinde den Hals abschnitten wollte; dieser Tatbestand wird nun von der italienischen Presse stark glossiert. Der „Corriere della Sera“ meint, die Leute, die Daladier jenen Dolch geschenkt hätten, seien wirkliche Humoristen gewesen, denn sie hätten durch dieses Geschenk nur die Italienität Korsikas bewiesen. Sei nicht der Dolch eine typisch italienische Waffe? In allen Pariser Romanen seien es nur die auf Benedetto bedachten Italiener, die das Stiletto handhaben, während sich die ritterlichen Franzosen allweil edlerer Waffen bedienen. Dolch und Gift seien jedenfalls die Attribute, die die französischen Literaten den Italienern zuschrieben.

Auch andere italienische Blätter sind der Ansicht, daß man den Vorfall nicht zu dramatisieren brauche. Ein Herr im schwarzen Anzug und mit Zylinder, der ein Stiletto schwingte und sich damit unterhalte, auf seine Zuschauer durch drohende Gesten Eindruck zu machen, könne nur lächerlich erscheinen.

Während die Italiener die Reise Daladiers - soweit ihr äußerer Verlauf zur Debatte steht - also mit Ironie begleiten, verzeichnen man in Rom mit einer gewissen Genugtuung die englische Nervosität über die Begleitumstände dieser Reise. Jedenfalls werden in der italienischen Hauptstadt die britischen Besorgnisse am Vorabend der Chamberlain-Reise nach Rom stark beachtet, wobei unterstrichen wird, daß zwischen Paris und London keinerlei Übereinstimmung darüber zu bestehen scheint, wie die italienisch-französische Spannung zu beseitigen sei.

Dieser italienische Hinweis findet eine gewisse Bestätigung durch die offenbar vorhandene Absicht Chamberlains, nach seinen Unterhaltungen in Rom auf der Heimreise in Paris Station zu machen. Es heißt, daß der englische Premierminister und sein Außenminister Lord Halifax ihre französischen Kollegen Daladier und Bonnet über das Ergebnis der Gespräche in Rom und deren Auswertung für die Vereinigung der Verhältnisse zwischen Paris und Rom unterrichten wollten.

Dieses Zusammentreffen soll am 15. Januar stattfinden. Am Abend des gleichen Tages begibt sich der französische Außenminister nach Genf, um an den am 16. Januar beginnenden Beratungen der Liga teilzunehmen.

Unter diesen Umständen ist es zu erwarten, daß die geplante große außenpolitische Kammerdebatte erst im zweiten Drittel des Monats, wahrscheinlich am 24. Januar stattfinden wird. Bis dahin wird Daladier sein Reisegepäck geflickt und zur Kenntnis genommen haben, was in Rom besprochen wurde.

Daladiers Reise nach Korsika und Tunis wächst sich nach italienischer Auffassung zu einem regelrechten Skandal aus, auf jeden Fall sei jetzt der Beweis erbracht, daß diese Reise eine vorbedachte antiitalienische Demonstration und vielleicht sogar Provokation sei, deren Begleiterscheinungen selbst



Die Neugestaltung der Reichshauptstadt. Im Rahmen der Neugestaltung Berlins wird als erster Neubau die Reichskanzlei fertiggestellt werden. Unser Bild zeigt die neue Front der Reichskanzlei zu Berlin. (Scherl-Bild.-M.)

den sonst so kühl wägenden Engländern als gefährliches Spiel mit dem Feuer erscheine.

Die faschistische Presse zeichnet vor allem die Tatsache, daß Daladier auf Korsika mit einem ihm verliehenen Ehrenbolch die symbolische Geste des „Halsabschneidens“ vollzogen habe. Die Kommentare und Randbemerkungen sind nicht gerade schmeichelhaft. Daladier trete, meint beispielsweise „Il Piccolo“, die Erbschaft seines Landsmannes Tartarin de Tarascon an, und müsse sich gesagt sein lassen, daß die „italienischen Wölfe“ gefährlicher seien als die „nordafrikanischen Löwen“ seines Roman-vorbildes. Sie wüßten auf gewisse, Dolchgesten mit vielen wirksamen Mitteln zu antworten, u. a. mit dem „Bleibagel“.

Nicht geringe Empörung lösen hier neue antiitalienische Kundgebungen in Tunis aus, die als Provokation des „jüdisch-freimaurerischen Böbels“ scharfste Verurteilung erfahren. Frankreich werfe, so schreibt „Tribuna“, endlich die heuchlerische Maske ab und zeige sein wahres Gesicht, auf dem der Haß gegen Italien geschrieben stehe. Wenn die Reise Daladiers einen Zweck gehabt habe, so den, der Weltöffentlichkeit zu zeigen, daß im Mittelmeer eine Frage zwischen Frankreich und Italien gelöst werden müsse. Auf den freimaurerischen Dolch des französischen Ministerpräsidenten antworte der stolze Wille eines geschlossenen marschierenden Volkes, seinem Recht Geltung zu verschaffen.

Belgisches Gold in England

Brüssel, 4. Jan. Nach belgischen Pressemeldungen hat die belgische Regierung im März vorigen Jahres einen großen Teil ihrer Goldreserven nach England schaffen lassen. Es handelt sich um Goldbarren im Werte von 62 Millionen Pfund oder rund neun Milliarden belgischer Franken. Wie es heißt, sind diese Goldbeträge beim englischen Noteninstitut niedergelegt worden und bleiben dort unberührt liegen.

Einige belgische Blätter bemerken in diesem Zusammenhang, daß es sich wahrscheinlich um eine „Sicherheitsmaßnahme“ der belgischen Regierung gehandelt habe, die einen Teil ihrer Goldreserven für den Fall eines bewaffneten Konfliktes in Sicherheit bringen wollte. Die Gazette knüpft daran die Frage, ob sich eine solche Maßnahme mit der Unabhängigkeitspolitik der belgischen Regierung in Einklang bringen lasse.

Wieder blutige Gefechte

20 Mann starke britische Patrouille aufgerieben

Beirut, 4. Jan. Den Ibrischen Zeitungen zufolge kam es in den letzten Tagen zu blutigen Gefechten zwischen arabischen Freiheitskämpfern und englischen Soldaten. Im Balaa-Gebirge sollen Araber eine 20 Mann starke britische Patrouille angegriffen und völlig aufgerieben haben. In einem Kampf bei Beit Dajja wurde ein britischer Offizier und sechs Soldaten getötet.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 4. Januar, 8 Uhr.

Unbeständig.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag und Freitag: Um Süd zurückdrehende Winde, bedeckt mit Niederschlägen, im Flachlande als Regen, über 600 Meter als Schneereggen, Temperaturen um 0 Grad.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine Wendigkeit zu erwarten, um den Nullpunkt schwankende Temperaturen, leichte Niederschläge.

Halber

Statistisches aus Halber

Das Standesamt in Halber hatte im Kalenderjahr 1938 zu verzeichnen: 80 Geburten, daneben 64 in auswärtigen Krankenhäusern (71, 71, 70, 75, 58, 63), 99 Eheschließungen (84, 70, 80, 78, 72, 64), 68 Sterbefälle (71, 63, 60, 60, 62, 61). Die eingetragenen Geburten beziehen sich auf die vorhergehenden Jahre 1937-33. Wir erkennen aus diesen Zahlen die außerordentliche Zunahme der Geburten und der Eheschließungen, die in keinem der früheren Jahre jemals diese Höhe erreichten.

Die Polizeiverwaltung Halber verzeichnet im vergangenen Jahre 282 Unfälle, davon 249 aus gewerblichen und 33 aus landwirtschaftlichen Betrieben. An Toden (Anzeigen) wurden 73 gemeldet. In 82 Fällen mußten Straf- oder Zwangsverfügungen erlassen werden. 195 Verhandlungen über erfolgte Straftaten, die der ortspolizeilichen Verfolgung nicht unterliegen, wurden an die Amts- bzw. Staatsanwaltschaft abgegeben. 38 Verkehrsunfälle waren zu bearbeiten. 204 Personen wurden wegen geringfügiger Übertretungen gebührenschriftlich verwahrt.

Ganz außerordentlich ist die Zahl der Obdachlosen im vergangenen Jahre zurückgegangen; sie betrug sich auf nur 56 Personen, während sie im Jahre 1937 noch 131 betrug. Von Interesse sind die Zahlen aus den früheren Jahren von 1936 bis 1930: 223, 227, 243, 1031, 2715, 241, 2365.

Die Amts-Sparkasse Halber

schloß mit dem 31. Dezember 1938 ihr Geschäftsjahr ab. In dem vergangenen Jahre ist wiederum eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung festzustellen, die sich vor allem in der Gesamtanlagenzunahme von 11,20 Prozent zeigt. Am Ende des Jahres 1937 zeigte die Amts-Sparkasse an Gesamteinlagen 7.206.964,80 RM, am 31. Januar 1938 dagegen schon 8.014.331,93 RM. Im einzelnen unterteilen sich diese Summen auf die Sparkassenlagen am 31. Dezember 1937 mit 6.154.532,18 RM und am 31. Dezember 1938 mit 6.781.670,66 RM, also mit einem Zuwachs von 10,19 Prozent; auf die Giroeinlagen am 31. Dezember 1937 mit 1.052.432,62 RM und am 31. Dezember 1938 mit 1.232.661,27 RM (Zuwachs 17,12 Prozent). Die Anzahl der Sparkonten beträgt insgesamt 7673 Stück; davon wurden im vergangenen Geschäftsjahre 784 neu errichtet. Am deutlichsten macht sich die Entwicklung aber in der Gesamtanlagensumme bemerkbar: Im verfloßenen Jahre wurde ein Gesamtumsatz von 128.294.356,04 RM festgestellt, die in 260.894 Gesamtbuchungsposten erfasst sind. Diese Feststellungen, die uns die Kasienleitung zur Verfügung stellt, sind außerordentlich und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Aufwärtsentwicklung auch im kommenden Jahre anhalten möge. Einen ausführlichen Geschäftsbericht nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung werden wir demnächst veröffentlichen.

Trenthänder der Volksgeundheit

Gelegentlich der Eröffnung der Ausstellung „Gesundes Leben — Großes Schaffen“ machte Reichsarztführer Dr. Wagner grundsätzliche Ausführungen über die nationalsozialistische Gesundheitsführung, denen wir folgendes entnehmen:

Das Hauptamt für Volksgeundheit ist die Dienststelle der NSDAP, der vom Führer das höchste Gut des deutschen Volkes, die Gesundheit, anvertraut wurde. Von diesem Amt erwartet die Öffentlichkeit mit Recht etwas gegen die vergangenen Zeiten Abgewandelter, etwas Neues. Dieses können wir in einem Satz zusammenfassen:

Die nationalsozialistische Gesundheitsführung erstrebt Festigung und Steigerung der Lebenskraft und Leistungsfähigkeit des gesunden Menschen unter nachdrücklichster Betonung der Einheit von Körper, Geist und Seele!

Früher war alles Interesse auf den kranken Menschen gerichtet. Die Art der Behandlungen über die Ursachen, den Verlauf und die Folgeerscheinungen der Krankheiten hatten nicht eine Vertiefung des Vertrauens zwischen Arzt und Patienten zur Folge, sondern im Gegenteil eine Entfremdung, unter der nicht nur die Ärzteschaft und die leidenden Menschen, sondern vor allem die Volksgeundheit, die Lebens- und Schaffenskraft der gesamten Nation Schaden nehmen mußten. — Heute ist der Arzt nicht mehr wie einst ein Kaufmann, der statt sonstiger Ware sein ärztliches Können verkauft, der Arzt des Dritten Reiches ist Trenthänder der Volksgeundheit, er erfüllt öffentliche Pflichten, er lebt einer hohen, ja höchsten Mission. Doch nicht der Arzt allein kann Wandel schaffen, das ganze Volk muß aufgerüttelt werden, muß mitarbeiten an sich, um die Ideen und Ideale neuer Erkenntnisse umzusetzen in den praktischen Alltag.

Wie sieht nun unser Ziel aus? Es wird immer so bleiben, daß Krankheiten und Unfälle mit all ihren unvermeidlichen Folgen in der Welt sind. Doch was wir wollen und was wir auch erreichen werden, das ist, die vermeidbaren Schäden auf das denkbar niedrigste Maß herabzubringen. Wir fordern, daß der Mensch, der sich in seiner Jugend und in seinen besten Mannesjahren voll einsetzt und oft opfert für seine Arbeit, die uns ja allen irgendwie zugute kommt, daß dieser Mensch betreut und behütet wird vor jeder vorzeitigen Abnutzung der in ihm lebendigen Werte. Wie war es denn bisher und wie muß es auch heute noch vielfach sein, bis das neue Erkennen nationalsozialistischer Gesundheitsführung sich durchgesetzt haben wird? Wenn die Krankheit da ist, wenn ein schweres Leiden ausgebrochen ist, dann geht der Kranke zum Arzt. Und wie müßte es sein? Besser gesagt, wie wird es sein und wie ist es zum Teil schon heute? Bevor der schaffende Mensch Krankheitszeichen in sich verspürt, kommt der Arzt zu ihm! Damit aber

ist der ganze gewaltige Umbruch in unseren Anschauungen von Volksgeheitsführung noch nicht erschöpft. Die Leistungsfähigkeit des deutschen Menschen muß als biologischer Wert erfasst, und jeder im Arbeitsprozeß entsprechend dieser seiner Leistungsfähigkeit eingesetzt werden. Nur dadurch erhalten wir die Gewähr, daß der deutsche Mensch seine Leistungsfähigkeit bis in das denkbar höchste Alter sich erhalten kann. Nur so bleibt er unabhängig und selbstverantwortlich Herr und Gestalter seines eigenen Lebensschicksals. Nur so kann erstmalig in der Weltgeschichte das große Problem eines sozialen Ausgleichs wirklich in Angriff genommen werden.

Wenn wir so die biologische Einheit Mensch in den Vordergrund aller Betrachtungen der Volksgeheitsdienstes und der Gesundheitsführung stellen, so tun wir dies, weil die körperliche Leistungsfähigkeit des Menschen von seiner geistigen und charakterlichen Haltung und auch von seinem Seelenleben einfach nicht zu trennen ist. Der Arzt der Zukunft kann sich nicht mehr darauf beschränken, nur in Krankheitsstagen Diagnosen zu stellen und darauf eine Behandlung aufzubauen. Vielmehr muß der gute Arzt sich auch in die geistige und seelische Welt seiner Patienten vertiefen. Auch in guten und gesunden Tagen muß er zum deutschen Menschen hingehen, um ihn in seiner ganzen Beschaffenheit, in seinem Lebensmilieu, in seiner erbbiologischen Vererbung und seiner rassischen Zusammenfassung kennenzulernen. Wenn so der Arzt den Patienten an seiner Arbeitsstelle, in seiner Familie und in seiner Freizeit beurteilen lernt, dann kann er ihn vor Schäden bewahren. Dann läßt es sich auch erreichen, daß diese Verhütung von Schäden so rechtzeitig einsetzt, daß sich gar nicht erst jener pathologische Zustand entwickeln kann, der bisher in der Hauptsache die Tätigkeit des Arztes ausfüllte. Nur so kann der Arzt die ersten Störungen eines körperlichen, seelischen oder geistigen Gleichgewichts beim Menschen erkennen und richtig beurteilen. Und mit dieser Erfassung und Erforschung der Frühstadien, also der ersten Anzeichen beginnender Krankheit, wird es möglich sein, so einzugreifen, daß die Mehrzahl der Spätschäden, also der wirklich schweren Erkrankungsstadien, verhindert wird.

Anfangen muß eine solche vorbeugende Betreuung damit, daß der richtige Mensch auch wirklich an den richtigen Platz kommt, also seiner biologischen Leistungsfähigkeit entsprechend nicht überbelehrt wird, aber auch andererseits zu höchstmöglicher Entwicklung kommt. Ebenso gehören die von der Arbeitsfront so hervorragend entwickelten und durchgeführten Begriffe wie „Schönheit der Arbeit“ und „Kraft durch Freude“ zu dieser sozialen und psychischen Therapie am Gesunden. Auch alle die sog. gewerbehygienischen Fragen der Arbeitsplatzgestaltung, der richtigen Zufuhr und Verteilung von Licht und Luft, der geregelten Urlaubs-

Jetzt ist's Zeit!

Wichtig für alle Hausfrauen!

Kräftig und gesund, mit leuchtenden Augen und roten Wangen sind unsere Mädel aus dem Landjahr zurückgekehrt. Nun heißt's für sie: einen Beruf ergreifen! Was läge da näher, als sich dem Beruf zuzuwenden, der für jedes Mädel der schönste und natürlichste ist — wir meinen, den der Vorbereitung für die künftige Frau und Mutter.

Unseren Hausfrauen bietet sich gerade jetzt die günstigste Gelegenheit, ein frisches, frohes Mädel für ihren Haushalt einstellen zu können. Jede einzelne deutsche Frau ist heute ergriffen von der großen Welle Volksgemeinschaft, in dem großen Aufbruch der Nation ist auch die deutsche Hausfrau eingepaßt. Unser gemeinsames Vaterland ist unser Heim, in dem mütterliches Walten seinen Platz hat. Es liegt auch einmal in der Natur jeder echt deutschen Frau, an der Erziehungsarbeit der Jugend freudig mitzuwirken.

Der zweijährigen „Hauswirtschaftlichen Lehre“, die in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung erfahren hat, sollten besonders die kinderreichen Mütter viel, viel mehr Interesse entgegenbringen. Die Hausfrauen, die sich bereitfinden, ein junges Mädel in der „Hauswirtschaftlichen Lehre“ mütterlich und liebevoll zu führen, zu beraten und auszubilden auf dem vielseitigen Betätigungsfeld der Hauswirtschaft, dienen damit nicht nur ihrer eigenen Familie, sondern darüber hinaus leisten sie Dienst am Volksganzen, tragen mit bei zur Gesundung unserer weiblichen Jugend und somit der Volksgeundheit, denn die jungen Mädel von heute sind die kommenden Vornormen.

Meldungen sind baldigst zu richten an die jeweils zuständige Kreisstelle des Deutschen Frauenwerks, das auch zu näheren Auskünften gerne bereit ist.

gestaltung, der Sorge für vernunftgemäße Einteilung von Freiheit und Erholung, der gesunden Ernährung, sie alle zielen dahin, schon dem gesunden Menschen die Möglichkeit der Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit so rechtzeitig zu gewähren, daß er nicht vorzeitig aus dem Arbeitsprozeß ausscheidet oder wegen eines erlittenen Schadens in leichtere, mithin schlechter bezahlte Arbeit abgleiten muß.

Der Nationalsozialismus gibt nichts, ohne Gegenleistungen zu fordern. Ebenso wie wir die höchsten und bisher noch nie geforderten Rechte für den schaffenden deutschen Menschen erstreben, so legen wir ihm auch Pflichten auf. Wir verlangen von jedem deutschen Volksgenossen den höchsten Einsatz seiner Leistungsfähigkeit zum Besten der Gesamtheit. Darum fordern wir auch, daß jeder Deutsche die ihm anvertrauten Werte treuhänderisch verwaltet und erhält. Diese Werte, dieses Kapital des einzelnen, das sich zum Volksermögen und wichtigsten Kapital der Gemeinschaft summiert, ist die Leistungsfähigkeit und Arbeitskraft, also die Gesundheit jedes deutschen Menschen.

Kierspe

Standesamtliche Beurkundungen.

Im Jahre 1938 wurden beim Kiersper Standesamt beurkundet: 62 Geburten (35 Knaben, 27 Mädchen), 50 Sterbefälle (30 männliche, 19 weibliche, 1 Totgeburt), 24 Eheschließungen.

Aus der Verwaltung.

Der bisher bei der hiesigen Verwaltung tätige Amtsbaumeister Schmitt hat seinen hiesigen Wirkungskreis mit dem 31. Dezember 1938 aufgegeben, um einer Berufung als Stadtbaumeister nach Hötter a. d. Weser Folge zu leisten. (s.)

Rönshahl

Personenwagen gegen Reiseomnibus.

Auf der Reichstraße Rönshahl — Kierspe-Off. ereignete sich gestern nachmittag ein Zusammenstoß eines Personenwagens mit einem mit HZ-

besetzten Düsseldorf Reiseomnibus. In der Kurve vor Kiersperhagen fuhr der Omnibus infolge der Schneeverwehungen nicht genügend aus, so daß der entgegenkommende Personenwagen nicht vorbeikam und gegen den Omnibus fuhr. Dieser konnte nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen, der Personenwagen mußte abgeschleppt werden. Personen kamen nicht zu Schaden; die Ermittlungen wurden aufgenommen. (s.)

Arbeitsgemeinschaft für das WSW.

Am Freitagabend findet im Lokale Jüng eine Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft für das WSW statt, an der sämtliche Amts- und Blockwälder der NSD. sowie die Helferinnen der NS-Frauenenschaft teilnehmen. (s.)

Walbert

Beurkundungen beim Standesamt.

Im vergangenen Jahre wurden beim hie-

figen Standesamt beurkundet: Geburten 40 (im Jahre 1937 waren es 24), Eheschließungen 27 (29), Sterbefälle 16 (29).

Weinerzhagen

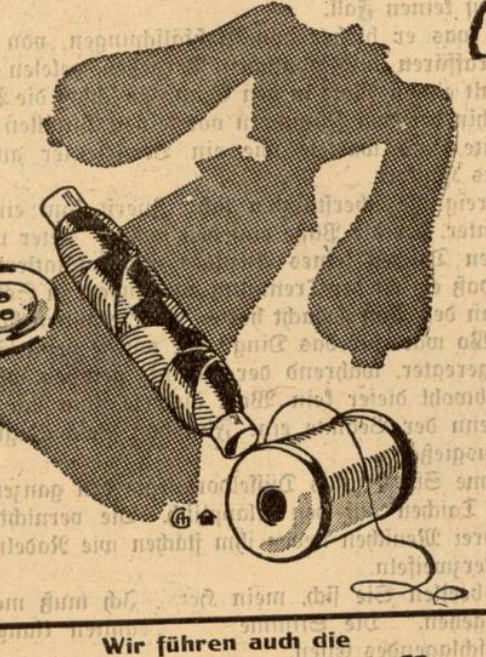
Beurkundungen beim Standesamt.

Im vergangenen Jahre wurden beim hiesigen Standesamt beurkundet: Geburten 64 (1937 waren es 77), Eheschließungen 59 (39), Sterbefälle 43 (39).

Bredersfeld

Das Postauto

fährt in Zukunft bereits morgens um 5,20 Uhr ab Bredersfeld zum ersten Zug nach Priore, sodas den interessierten schaffenden Volksgenossen Gelegenheit gegeben ist, gut zu ihrer Arbeitsstätte zu kommen.



Callen zum Diskutieren

finden Sie in unserer reichhaltig ausgestatteten Kurzwaren-Abteilung.

Fingerhüte in mehreren Größen	Stück	0.02	Nahtband schwarz und weiß	8-Meter-Rolle	0.10	Maschinenöl 50 g-Flasche	0.15
Heißmangelknöpfe in allen Größen	Karte	0.06	Junggesellenknöpfe	18 Stück	0.10	Aermelhalter	Paar 0.15
Nadelmappe Näh- und Stopfnadeln	Brief	0.06	Reißbrettsstifte	200 Stück	0.10	Schlauch-Gummiliste wasch- und kodbar	3 Mr. 0.18
1/2 Leinenband gute Qualität	3x2 Meter	0.09	Hosenknöpfe	Karte	0.10	Armblätter in mehreren Größen	Paar 0.18
Sch. senkel 65 cm, schwarz und braun	3 Paar	0.09	Nadelmappe sortiert mit Nadel-Einfädler	Brief	0.10	Damen-Strumpfhalter gute Qualität	Paar 0.18
Gummiliste wasch- und kodbar	3 Meter	0.09	Kopierpäddien	Stück	0.10	Perlmutterknöpfe in mehreren Größen	Karte 0.22
Kragenknöpfe 3 Vorder- und 3 Nackenknöpfe	Karte	0.09	Oelkännchen	Stück	0.10	Schuhsenkel 100 cm, schwarz	6 Paar 0.25
Reihgarn	20-Gramm-Rolle	0.09	Stahlschneidnadeln 500-Gramm-Dose		0.12	Maschinenöl 125 g-Flasche	0.25
Gummiliste gute Qualität	3 Meter	0.10	Nahtband in vielen Farben	5-Meter-Rolle	0.15		
Schuhsenkel 100 cm, schwarz	3 Paar	0.10	Zentimetermaße Leinwand-Qualität	Stück	0.15		
Schuhsenkel 95 cm, besonders feste Qual.	3 Paar	0.10	Perlmutterknöpfe für Oberhemden	Karte	0.15		

Wir führen auch die

„sprechenden“ Ultra-Schnitte

KAUFHOP

Lüdenschied.

Amerika-Reise des englischen Königs

London, 4. Jan. Nach einer antiken Mitteilung wird das englische Königspar anlässlich seines Staatsbesuchs in Kanada vier Tage in den Vereinigten Staaten zubringen, und zwar vom 8. bis 11. Juni. Auf der Rückreise wird das Königspar die älteste britische Kolonie, Neufundland, besuchen, die damit zum ersten Male von einem britischen Souverän aufgesucht wird.

Insgesamt wird der König sechs Wochen und drei Tage wegen seiner Kanada- und U.S.A.-Reise von England abwesend sein. Am 8. Mai wird das Königspar Portsmouth auf dem Schlachtschiff „Repulse“ verlassen, und am 22. Juni wird es dort wieder eintreffen.

Jüdische Geheimdruckerei

Arriernachweise am laufenden Band

Budapest, 4. Jan. Die hiesige Kriminalpolizei konnte auf Grund eines von einem jüdischen Angehörigen verwandten gefälschten Taufheimes, mit dem der Jude seine „arische Abstammung“ nachweisen wollte, einer jüdischen Geheimdruckerei das Handwerk legen. In diesem Betriebe fabrizierten die Juden Arriernachweise am laufenden Band und trieben mit ihnen einen schwindelhaften Handel. Die umfangreichen Holzwerkzeuge haben bereits zu weiteren Verhaftungen geführt.

Junger Araber zum Tode verurteilt

Lebenslangliches Gefängnis für 16- und 17-Jährige

Jerusalem, 4. Jan. Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte einen 22-jährigen Araber zum Tode, während ein 16- und ein 17-jähriger Araber lebenslangliches Gefängnis geschickt wurden. Alle drei Opfer der englischen Gewalttätigkeit stammten aus dem Hebron-Bezirk.

Die Araberzeitung El Hayat veröffentlicht ein Telegramm des Präsidenten des Palästina-Verteidigungsausschusses in Damaskus, des Beys El Azme, an den Leiter der Zionistenorganisation, Weizmann, in dem mit aller Deutlichkeit festgestellt wird, daß eine Einigung zwischen Arabern und Juden unmöglich sei. Auch der Aufenthalt der sich gegenwärtig in Palästina aufhaltenden Juden als Minderheit hänge davon ab, daß das jüdische Nationalheim nicht in Palästina errichtet werde.

„Erhängen aufgefunden“

Jerusalem, 4. Jan. In der Nähe von Beisan haben jüdische Polizisten einen Araber „erhängen aufgefunden“ — so heißt es lakonisch in einer hier ausgegebenen Mitteilung.

Der begonnene Geschichtsfeld der Araber in der Altstadt von Jerusalem hat jetzt auch die übrigen Stadtviertel ergriffen. Der Grund dazu liegt darin, daß von den Behörden der Polizei ein Tempelplatz mit einem bewaffneten britischen Polizisten und nicht, wie das von jeher üblich gewesen war, mit einem unbewaffneten arabischen Beamten besetzt worden ist.

Eine mutige Tat

Hollbrachte der belgische Halbschwergewichtsbokser Karel Gys in Osnabrück, wo er sich auf den bevorstehenden Kampf mit unserem Europameister Lutz vorbereitete. In voller Kampfbereitschaft rettete er aus dem eiligen Wasser der Nordsee einen Selbstmörder vor dem sicheren Ertrinkungstode.

Verkehrsunfall vor Gericht

Die Todesfahrt der Mitglieder des Volksgerichtshofes

Berlin, 4. Jan. Vor der Potsdamer Straßammer begann am Mittwoch die Verhandlung in dem Strafverfahren wegen des folgenschweren Verkehrsunfalls, dem am 3. November v. J. auf der Reichsautobahn Magdeburg-Berlin drei Mitglieder der Reichsautobahngesellschaft beim Volksgerichtshof zum Opfer fielen. Beim Zusammenstoß ihres Dienstwagens mit einem am Rande der Fahrbahn unbeladenen stehenden Lastwagen wurden Oberreichsanwalt Paret und der Erste Staatsanwalt Dr. Geibel getötet, während Reichsanwalt Parrisius erheblich verletzt wurde. Der Kraftfahrzeugführer dagegen kam im wesentlichen mit dem Schrecken davon.

Als strafrechtlich verantwortlich für das schwere Unglück wurden der 39-jährige Kraftfahrzeugführer Paul K. n. n. aus Halberstadt und ein 22 Jahre alter Begleiter Otto W. n. n. v. g. aus Dingelstedt bei Halberstadt als Fahrer des unbeladenen Lastwagens und der 49 Jahre alte Straßenmeister Kurt K. n. n. aus Spandau und der gleichaltrige Streifenbedienstete der Reichsbahn D. B. n. n. aus Berlin-Charlottenburg als verantwortliche Aufsichtspersonen der Reichsautobahnverwaltung unter Anklage gestellt. Es wird ihnen verurteilende Tötung und verurteilende Körperverletzung zur Last gelegt, den beiden Lastwagenführern außerdem Uebertretung der Reichsautobahnverkehrs- und Zulassungsordnung und der vorläufigen Autobahn-Betriebs- und Verkehrsordnung.

Eine Provinz wird „aufgerollt“

Von der Materialschlacht in Barcelona

Nach der siegreichen Beendigung der Ebro-Schlacht am 16. November stand es zu erwarten, daß die nationalspanische Heeresleitung diesen Erfolg nicht ungenutzt vorübergehen lassen würde, sondern den materiell und moralisch schwer getroffenen Feind bald zu einer neuen Entscheidung drängen würde. Daß eine solche neue Offensive nicht sofort an die Ebro-Schlacht anschließen konnte, ist für jeden Kenner von Ort und Stelle eine Selbstverständlichkeit.

Wenn man den spanischen Krieg verfolgt, so wird man beobachten können, daß die Gefechtsphasen zwischen zwei Schlachten im Laufe der Zeit immer kürzer geworden sind. Diese Verkürzungen der Gefechtsphasen zeigen, daß die nationalspanische Wehrwirtschaft in einer ständigen Verbesserung begriffen ist.

Daß der Angriff auf Madrid wieder aufgenommen werden sollte, schien unwahrscheinlich. Die Gründe, die seinerzeit zur Zurückhaltung der Eroberung der Hauptstadt führten, sind auch heute noch gültig. Zunächst will man von einer Zerstörung Madrids absehen. Der Angriff auf Valencia bot mehr Aussicht auf Erfolg, aber mit der Eroberung Valencias wäre man kaum um einen entscheidenden Schritt vorwärtsgekommen, ungeachtet der zweifellos großen Bedeutung dieses Mittelmeerhafens.

Bei einem Angriff auf Barcelona jedoch konnte man hoffen, daß der Feind sich zur Entscheidungsschlacht stellen würde, und daß im Falle der Eroberung Barcelonas und damit Kataloniens der Krieg ein rasches Ende finden würde. Unter diesen Gesichtspunkten dürfte sich der nationalspanische Generalstab für die Offensive in Katalonien entschlossen haben. Mitten in die Vorbereitungen zu der neuen Offensive fiel der Spionagefall an der spanisch-französischen Grenze, wo im englischen Kuriergepäck militärische Pläne entdeckt wurden. Ein neuer Plan mußte in aller Eile ausgearbeitet werden.

Die Vorbereitung war in allen Einzelheiten glanzvoll und ebenso gelang es, den Zeitraum und die Gegend, wo der nationale Angriff erfolgen sollte, völlig geheim zu halten. Auch das Wetter unterstützte das Vorhaben General Francos. Während noch kurz vorher starke Schneefälle niedergegangen waren, welche den Verkehr im Hinterland an verschiedenen Stellen lahmlegten, stiegen die Temperaturen an der Front von Katalonien wieder und ermöglichten ein rasches Fortkommen.

In den Morgenstunden des 23. Dezember eröffnete die nationale Artillerie an der Katalonienfront von Tremp bis herab nach Lerida, in einer Ausdehnung von über 100 Kilometer, ein heftiges Trommelfeuer, dem bald darauf der Sturmangriff der Infanterie folgte. Auch die Kavallerie, die im Spanienkrieg schon verschiedentlich eine Rolle spielte, trat hier erneut mit Erfolg in Tätigkeit. Während Infanterie und Panzerwagen den Angriff in östlicher Richtung vortrieben, fiel der Kavallerie die Aufgabe zu, das Gebiet am linken Ufer des Segre und des Ebro von den dort noch stehenden feindlichen Truppenkörpern zu säubern. Diese Aufgabe gelang in den beiden ersten Tagen und war am Abend des 25. Dezember abgeschlossen. Über 4000 Gefangene gerieten hierbei in die Hände der nationalen Truppen. Gleichzeitig und im selben Tempo erfolgte der Angriff auf dem linken Flügel, 100 Kilometer weiter nördlich, im Gebiet von Tremp. Diese erste Woche der neuen Offensive hat wieder einmal die Überlegenheit der Francostruppen bewiesen, sobald diese eine Operation größeren Maßstabs in Angriff nehmen. Die rote Heeresleitung hat gewiß nichts unterlassen, um den feindlichen Angriff abzuwehren, wobei allerdings General Franco das Moment der Ueberraschung für sich hatte. Das katalonische Gebiet ist nach bewährtem Prinzip der Rotspanier in eine endlose Kette von Befestigungen verwandelt worden. Hiermit scheitern sich die Einsätze des roten Generalstabschefs Rojo zu erschöpfen. Vor der gesammelten Wucht des nationalen Angriffs müssen jedoch diese Befestigungen, eine nach der anderen, geräumt werden.

Bankklemmung in Barcelona

Anteilbereien in den Kriegsmaterialfabriken
Flüchtlinge aus den Provinzen Lerida und Tarragona

Bilbao, 4. Jan. Die Kampfororganisation der Sozialdemokratischen Partei berief eine außerordentliche Tagung für den 20. Januar nach Barcelona ein, um angesichts des bedrückenden Vordringens der nationalen Truppen in Katalonien wichtige Beschlüsse zu fassen für die Verteidigung Barcelonas sollen energische Sofortmaßnahmen beschlossen werden.

In politischen Kreisen Barcelonas herrscht ein ausgesprochenes Pessimismus. Die politischen Kommissare suchen täglich die Fabriken für Kriegsmaterial auf, wo sie die Belegschaften anfeuern, Überstunden zu machen, und zwar soll 14 Stunden täglich gearbeitet werden. Aus den Provinzen Lerida und Tarragona trafen bereits über 10.000 geflüchtete Leute ein, die durch die nationale Offensive gezwungen wurden, Haus und Hof zu verlassen. Die Verpflegung wird dadurch in Katalonien immer schwieriger und der Hunger ständig drückender.

Andauernder Vormarsch

trotz Regens und Hochwasser

Saragossa, 4. Jan. Der nationale Vormarsch an der katalanischen Front wird planmäßig fortgesetzt, obwohl heftige Regengüsse und das dadurch bedingte Hochwasser der Flüsse die Operationen erheblich erschweren.

Der rechte Flügel der nationalen Truppen rückt, von der Ortschaft Castellane ausgehend, auf drei Straßen vor. Am linken Flügel befindet sich eine Abteilung im Vormarsch längs der Straße Artesa de Segre-Tarrega, während im Abschnitt Balaguer-nationale Truppen längs der Straße Balaguer-Cervera bis unmittelbar vor den Ort Mongay vorgerückt sind. Die Kampfhandlungen in diesem Gebiet spielen sich in der sogenannten Ebene von Urgel ab, die als eine der fruchtbarsten Gegenden Kataloniens gilt.

Frauen und Kinder getötet

Wohnhäuser ohne Warnung gesprengt

Bilbao, 4. Jan. Der nationalspanische Generalbericht meldet, daß die Fortschritte der nationalen Offensive am Dienstag die an den Vortagen erzielten Erfolge bei weitem übertrafen. An der ganzen Front erlitt der Feind wieder außerordentlich hohe Verluste. Der linke Flügel eroberte die Orte Ana, Vermet, Foradado, Moncla und Torre de Alia sowie verschiedene Höhen. Es wurden mehrere hundert feindliche Tote gezählt. Die Anzahl der Gefangenen hat bereits 2500 überschritten, darunter befinden sich auch mehrere bolschewistische politische Kommissare. Außerdem wurde wieder eine reiche Waffen- und Munitionsbeute gemacht.

Gruellaten der Sowjetspanier

In brennendem Dorf eingeschlossen

Bilbao, 4. Jan. Der Frontberichterstatter des DNB, meldet im Zusammenhang mit der am Dienstag erfolgten Einnahme des Ortes Vitoria auf dem nördlichen Abschnitt der katalanischen Front eine neue Gruellate der spanischen Bolschewisten. Da es zu spät war, um die Bevölkerung zu evakuieren und nach bewährtem Muster ins sowjetspanische Hinterland zu verschleppen, zündeten die Unternehmungen sämtliche Wohnhäuser an und positionierten am Ortszugang Maschinengewehre, um das Entweichen der Einwohner aus dem brennenden Ort zu verhindern. Erst beim Einrücken der nationalen Truppen konnte der Brand gelöscht und wenigstens ein Teil der unglücklichen Bevölkerung gerettet werden.

Zuchthaus wegen Mordversuchs

Verhandlung vor dem Sondergericht Köln

Dorn, 3. Jan. Zum erstenmal seit Erlaß der Verordnung vom 20. November vorigen Jahres über die Erweiterung der Zuständigkeit der Sondergerichte zur schnellen Sühne von Kapitalverbrechen trat am Dienstag im Sitzungssaal des Bonner Schwurgerichts das Kölner Sondergericht zu einer Verhandlung zusammen. Zu verantworten hatte sich wegen Mord- und Raubversuchs der 30 Jahre alte Franz Sambrücker aus Schwarzenborn bei Bonn. Er hatte in den Abendstunden des 22. Dezember die alleinlebende 65-jährige Frau Spennes, die in Billpott bei Bad Godesberg eine kleine Gaststätte unterhält, überfallen und in brutalster Weise niedergeschlagen. Als auf die Hilferufe der Uebervallenen, die jetzt noch mit schweren Kopfwunden in der Klinik liegt, Nachbarn herbeieilten, ließ der Täter von seinem Opfer ab und flüchtete. Am 28. Dezember konnte Hamburger gefaßt werden. Am 31. Dezember wurde bereits die Anklage gegen ihn erhoben.

Nach nebenständiger Verhandlung verurteilte das Sondergericht den Angeklagten wegen erwiesenen Mord- und Raubversuchs zu sechs Jahren Zuchthaus und Uebernehmung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Das Urteil wurde sofort rechtskräftig.

Sport und Spiel

Stimart-Spieler gesperrt

Sekta für sechs Wochen gesperrt

Der Austria-Verteidiger Sekta ist nach seinem unportlichen Verhalten am zweiten Weihnachtstag im Spiel gegen Hertha-BSC vom Gaufrachwart der Stimart auf sechs Wochen gesperrt worden. Der Wiener ist mit der Strafe recht billig davongekommen, da er schon verschiedentlich wegen Unfairnes vom Platz gestellt wurde.

Das Urteil über Sekta aufgehoben

Ich sehe mich veranlaßt, das Urteil des Gaufrachwartes des Gau 17 über den Spieler Sekta wegen der Vorkommnisse bei dem Fußballspiel zwischen Hertha-BSC und Austria Wien am 26. Dezember 1938 aufzuheben und behalte mir nach Prüfung aller Tatsachen die Urteilsfällung persönlich vor.“

(gez.) von Tschamner, Reichsportführer.

Safarit muß vier Wochen pausieren

Safarit, einer der talentvollsten Wiener Nachwuchsspieler, wurde am ersten Weihnachtstag beim Spiel der Austria in Planitz des Feldes verwiesen. Der Austria-Stürmer ist nunmehr auf vier Wochen festgesetzt, was für seinen Verein eine erhebliche Schwächung bedeutet.

Damit sind in Wien allein in den letzten acht Wochen: Neumer, Stroh, Hochstädter, Sekta und Safarit, alles Leute von National-Spielerformat, wegen unportlichen Verhaltens bestraft worden.

Nur 2:0 in Krefeld

Smoke Eaters gewannen erst nach Kampf

Die ausgezeichnete kanadische Eishockeymannschaft Smoke Eaters holte am Dienstagabend in Krefeld das am Neujahrstag ausgefallene Treffen gegen eine Niederberrheinauswahl nach. Vor 5000 Zuschauern hinterließen die Kanadier einen hervorragenden Eindruck, wenn auch im Sieg mit 2:0 (0:0, 1:0, 1:0) überraschend knapp ausfiel. Die Dübener-Krefelder Kombination wehrte sich sehr tapfer und verteidigte geschickt und glücklich. Kanter im Tor sowie Schwinghammer und Ring in der Verteidigung waren die besten Kräfte. — Im Rahmenprogramm stellte sich neben einigen Nachwuchskräften das Wiener Tanzpaar Bauer-Kröppel vor, das für seine Darbietungen viel Beifall bekam.

Rund um Eder - Turiello

Schweizer Boxer im Sportpalast

In dem Bestreben, nicht immer die gleichen Ausländer zu verpflichten, hat der Veranstalter des nächsten Berufsboxkampfes im Berliner Sportpalast am 13. Januar auch für ein Rahmenprogramm Boxer verpflichtet, die bisher noch nicht in der Reichshauptstadt gekämpft haben. Neben dem über zwölftunden gebenden Weltgewichtskampf zwischen Europameister Caverio Turiello-Italien und dem Deutschen Meister Gustav Eder-Köln und der Halbflüchlergewichtsbegegnung zwischen Italiens Meister Mario Cafabei und dem jungen Wächener Zeal Kreis gibt es noch drei internationale Paarungen, für die die junge italienische Schwergewichtler Mario Annibaldi und die Schweizer Meister Walter von Büren und Fred Stuck verpflichtet wurden.

Neusel boxt in Dortmund

Eder-Huditsch um den Titel?

Seit acht Jahren ist Gustav Eder Deutsche Meister im Weltgewicht. Seine Herausforderer besiegte er stets kurzfristig durch K.o. Am 12. Februar soll der Wustfale nun anlässlich einer großen KdF-Veranstaltung in der Dortmunder Westfalenhalle seinen Titel gegen den Wiener Alexander Huditsch verteidigen, der am zweiten Weihnachtstag ein beachtliches Unentschieden gegen den Italiener de Laurentis erreichte. Bei der gleichen Veranstaltung wird auch Walter Neusel kämpfen.

Budge besiegt Vines

Mit Spannung sah man dem ersten Auftreten des mehrfachen Wimbledon-Siegers Donald Budge als Berufsspieler entgegen. So hatten sich zu diesem Ereignis nicht weniger als 16.000 Zuschauer im New Yorker Madison Square Garden eingefunden. Donald Budge hatte es jedoch gegen Ellsworth Vines leichter, als man allgemein angenommen hatte, denn von Anfang an diktierte er den Kampf. Bereits in drei Sätzen war das Spiel beendet, das Budge sicher mit 6:3, 6:4, 6:2 gewann.

Die Geschwister Pausin

Starten am 14. Januar bei der nächsten großen Eishockeyveranstaltung in Gien, nachdem sie bereits am 7. Januar in Berlin gegen Ruco-Moat und Herber-Waier um die deutsche Eishockeylaufmeisterschaft antreten müssen.

20 melden sich schon für Helsinki

Die Zahl der Teilnehmer an den 12. Olympischen Spielen 1940 in Helsinki wächst immer mehr. Außer dem Gastland Finnland sind bislang folgende Nationen eingegangen: Belgien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Haiti, Holland, Italien, Jugoslawien, Liechtenstein, Luxemburg, Norwegen, Palästina, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechoslowakei.

Fluß-Dielerath und Krumm-Babfi in Bochum

Mit frischem Mut marschiert der Westfälische Mannschaffsmeister BSK 19 Bochum auch ins neue Jahr. Nach den Großkämpfen der letzten Monate macht nun Stollwerd Köln vom Mittelrhein seine Aufmerksamkeit bei den Westfalen. Aus der vielversprechenden „Barie“ ragen die Kämpfe zwischen Heribert Flus und dem ausgezeichneten Dielerath sowie zwischen dem anderen Mittelrheinmeister Krumm und Babfi heraus.

Schmücke Dein Heim mit Bildern!

Sie finden diese in allen Größen und Preislagen. Besichtigen Sie bitte vor dem Kauf meine reichhaltige Auswahl.

Ernst Bergmann, Halver. Ruf 510.

O b s i
Gemüse
F i s c h

Konserven

in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld

Von-Vinde-Straße 18 Halver Fernruf 587.

Ich empfehle meine große Auswahl in

Wolle aller Art
Wäsche-Kurzwaren

Rauchwaren

Robert Dominighaus Wwe., Halver.

Aus Nah und Fern

Die große Hagerer Jagd-Kunstausstellung verlängert.

Hagen. Wegen ihres außerordentlichen Erfolges ist die große Hagerer Jagd-Kunstausstellung, die augenblicklich in den schönen Ausstellungsräumen des Städt. Museums „Haus der Kunst“ in nahezu 600 Kunstwerken einen umfassenden Überblick über das heutige deutsche jagdkünstlerische und tierbildnerische Schaffen vermittelt, bis Ende Januar verlängert worden. Die unter der besonderen Förderung des stellvert. Gauleiters Westfalen-Lippe, Dr. H. W. Müller, und unter Mitwirkung des Gauleitermeisters Westfalen-Lippe, Freiherr von Schorlemer, vom Städt. Museum zu Hagen veranstaltete Winterausstellung zeigt neben der Kunst der Altmeister deutscher Jagdmalerei, unter denen neben Kuhnert, Frisze, Rüdiger die beiden westdeutschen Meister Christian Kröner und Carl Friedrich Decker im Vordergrund stehen, das Schaffen von fast 100 bekannten deutschen Jagdmalern und Tierbildhauern aus allen Teilen des Reiches, unter denen eine Reihe von z. T. erstmalig in Westdeutschland ausstellenden Künstlern, wie Professor Fritz Behn-München, Professor Max Esser-Berlin, Professor Wilhelm Krieger, Jos. Ballenberg-Düsseldorf, Professor Gerhard Loeben-Berlin, Karl Gwald Olzavski-München, Victor Bucinski-Düsseldorf, Frh. von Schorlemer-Herdingen, Renz Waller-Düsseldorf in kleineren Kollektivausstellungen in Sonderfällen gezeigt werden. In der Ausstellung sind fast sämtliche Preisträger der Internationalen Jagd-Kunstausstellung Berlin 1937 vertreten.

Werkzeug durchbrach eine Hauswand.

Hagen-Hafpe. In der Morgenfrühe, gegen 6.30 Uhr, entgleiste in der Hartortstraße der Materialzug eines Hapser Werkes. Die Lokomotive stellte sich quer, durchbrach eine Hauswand und blieb dann im Hause stehen. Das war natürlich eine gefährliche Sache. Die Hauswand war stark beschädigt worden und mußte sofort abgestützt werden. Das Erfreuliche an dem Unfall war die Tatsache, daß keine Menschen verletzt wurden.

12 Vergleute im Omnibus vergast.

Siegen. Ein aufragender Vorfall spielte sich bei der Grube „Große Burg“ in Altmeebach ab. Als ein mit Arbeitern aus Zehl-Ribhausen und

Arbeitsverträge mit Minderjährigen

Diese Frage ist zurzeit sehr wichtig, weil gerade jetzt die neuen Jahresarbeitsverträge mit den ledigen landwirtschaftlichen Dienstboten, welche in die Hausgemeinschaft ihres Betriebsführers aufgenommen sind, abgeschlossen werden. Hiermit befaßte sich das Landesarbeitsgericht Gleiwiß. Der Entscheidung lag der Tatbestand zugrunde, daß ein minderjähriger Landarbeiter mitten im Vertragsjahr auf Veranlassung seines Stiefvaters vom Gendarmeriewachmeister aus dem Dienst geholt wurde. Der Bauer betrachtete dieses Vorgehen als einen Vertragsbruch und behielt deshalb das Arbeitsbuch zurück. Der gesetzliche Vertreter des Minderjährigen klagte auf Herausgabe dieses Arbeitsbuches, wurde aber aus folgenden Gründen mit seiner Forderung abgewiesen: Die Abholung aus der Arbeit stellt eine fristlose Entlassung dar. Hierzu war aber nach eingehender Prüfung der Sachlage kein berechtigter Grund vorhanden. Mit dem Stiefvater und Vormund des minderjährigen Landarbeiters hatte der Betriebsführer nichts zu tun, denn der Minderjährige war mit Genehmi-

gung seines Vormundes bei dem Bauern in Dienst getreten, also voll geschäftsfähig für alle das Dienstverhältnis betreffenden Fragen. Der Minderjährige soll selbst über die Kündigung entscheiden. Dieses Kündigungsrecht wird ihm aber dann entzogen, wenn der gesetzliche Vertreter jederzeit durch Rücknahme seiner Genehmigungserteilung in den laufenden Arbeitsvertrag eingreifen kann. Deshalb muß also der Minderjährige, wenn sein Vormund ihm die Genehmigung zur Eingehung des Arbeitsvertrages gegeben hat, auch, wenn diese Genehmigung zurückgezogen wird, bei Lösung des Arbeitsverhältnisses die auf Grund der einschlägigen Tarif- bzw. Betriebsordnung oder des Einzelarbeitsvertrages vorgesehene Kündigungsfrist einhalten. Das bedeutet, daß minderjährige Landarbeiter auf Jahresvertrag ohne Grund von ihrem Vormund im Laufe des Jahres nicht von ihrer Arbeitsstätte weggeholt werden können, wenn dieser Vormund vorher zum Abschluß dieses Jahresarbeitsvertrages sein Einverständnis gab. (JbR.)

zu Boden. Isbruch wurde von der Tür erfasst, erlitt einen Schädelbasisbruch und war auf der Stelle tot. Der Verstorbene war als tüchtiger Bauer weit über die Grenzen des hiesigen Bezirks bekannt. Der bedauernswerten Familie bringt man allgemeines Beileid entgegen.

Kreisbauernführer Nettesheim t.

Wipperfurth. Der Kreisamtsleiter und Kreisbauernführer Pg. Theodor Nettesheim ist in den ersten Stunden des neuen Jahres auf seinem Gut Bilslein bei Immeleppel plötzlich aus dem Leben geschieden. Mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte der Kreisbauernschaft bis zur endgültigen Verfügung durch die Landesbauernschaft wurde der Kreisbauernschaftsleiter I, Pg. Dr. Gerhard Hantow, betraut.

Der Tod auf der Silvesterfeier.

M. Glabbach. Auf einer Silvesterfeier in einer Gaststätte in Baldhausen hatte man der ältesten Teilnehmerin, der 83 Jahre alten Witwe Heinrich Pütz, einen Ohrentanz gewährt. Unmittelbar nach Beendigung des Tanzes wurde die Frau von einem starken Unwohlsein betroffen. Sie starb kurz darauf an einem Herzschlag.

Zugunfall bei Sinsen.

Marl-Hülse. Beim Bahnhof Sinsen kam es auf bisher nicht völlig geklärte Weise zu einem Zugunfall, der glücklicherweise nur Sachschaden brachte. Bei einem mit Koks beladenen Güterzuge, der von Erlenbach auf der Zechenbahn nach dem Sammelbahnhof Sinsen fuhr, löste sich unterwegs ein Teil der Wagen ab und wollte in der Fahrtrichtung weiter. Als nun der vordere Zugteil anhielt, prallten die nachkommenden Wagen mit voller Wucht auf, wodurch sich insgesamt 27 Wagen auf- und ineinanderstießen. Dadurch wurde beträchtlicher Schaden angerichtet und durch den herausfallenden Koks wurden die Aufräumarbeiten sehr langwierig.

Kündigung durch Telegramm.

Eine Firma kündigte einem Angestellten durch Telegramm, das aber nur den Firmennamen, nicht auch den Namen der handelnden Person enthielt. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat eine derartige Kündigung für zulässig erklärt (Sa. 175/35). Über den Inhalt des Telegramms muß unzulässig und eindeutig sein. (MSB.)

Von einer Scheunentür erdrückt.

Rheinen. Durch einen tragischen Unglücksfall ist der Bauer Wilhelm Isbruch in Rheinen zu Tode gekommen. Der Verstorbene war mit seinen Leuten auf dem Hofe mit dem Herausfahren eines Dreckschafens aus einer Scheune beschäftigt. Der Dreckschaf, der von Pferden gezogen wurde, kam einer Schiebetür zu nahe. Durch den Anprall sprang die schwere Tür aus der Laufschiene und

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.
Lüdenscheld, den 4. Januar 1939.

Veränderungen:

H. R. A. 1383: Karl Bauckhage, Lüdenscheld. Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Karl Bauckhage jr., Lüdenscheld ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter aufgenommen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen.

H. R. A. 1590: Paul Hochkötter & Co., Lüdenscheld. Dem Handlungsgehilfen Wilhelm Berles, Wetringshof, ist Procura erteilt.

H. R. A. 1598: Friedrich Hasse & Sohn, Lüdenscheld. Friedrich Hasse ist aus der Firma ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Robert Hasse ist alleiniger Inhaber der Firma.

H. R. A. 1696: Belge & Co., Lüdenscheld. Inhaber der Firma ist jetzt Kaufmann Hermann Eggert, Lüdenscheld. Der Uebergang der in dem Betrieb des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Hermann Eggert abgeschlossen.

H. R. A. 1870: Möbelhaus Ernst Hönrich, Lüdenscheld. Die Firma ist geändert in „Möbelhaus Hönrich Eugen Heinrich Hönrich“. Inhaber Eugen Heinrich Hönrich, Kaufmann, Lüdenscheld.

Erlöschen.

H. R. A. 1604: Lüdenschelder Eisen- und Metallhandels-Gesellschaft Gohas & Co., Lüdenscheld. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Suche für sofort eine Hausgehilfin.
Frau Adolf Huiding,
Schalksmühle, Glashamp.

Verbraucher-Vereinschaft Halber.
e. G. m. b. H.

Wir bitten unsere Mitglieder

die Markenkarten

gegen Quittung in unseren Verteilungsstellen bis zum 10. d. Ms. umzutauschen

Ab 1. 1. 1939 habe ich die Praxis von Herrn Dr. med. Becher übernommen.

Dr. med. Heinrich Schmidt
Lüdenscheld, Friedrichstr. 9.

Meine Praxis jetzt

Dienstag 15-19 Uhr
Donnerstag 15-19 Uhr
Sonntag 14-16 Uhr
geöffnet.

Fritz Hedderich, Dentist, Halver.



die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
und Städtisches Kulturamt.

Mittwoch, den 11. Januar 1939,
20 Uhr, im Saale der Erholung

Großer Tanz-Abend

„Sechs von der Deutschen Tanzbühne“, Berlin

Eintrittspreis: I. Platz Rm. 2.20, II. Pl. Rm. 1.60, III. Pl. Rm. 0.80

Für Kulturringmitglieder ist der Eintritt frei.

Vorverkauf: Kreisamt „Kraft durch Freude“, Sauerfelderstr. 22, KdF-Warte in den Betrieben, Westf. Landeszeitung „Rote Erde“, Werderstr., Lüdenschelder Reisedienst Adolf-Hitler-Platz.

Jüngere Hilfsarbeiter und Galvaniseure

stellt sofort ein
Metallveredelung Fritz Weber,
Ahelle bei Brügge.

Wir suchen für unsere Ver-

güterei

1-2 tüchtige

Arbeiter.

Fischer & Co.,
Halber i. W.

Tüchtiger Dreher
g e s u c h t.

Gust. Schroeder jun.,
Werkzeug-Fabrik,
Lüdenscheld, Friedrichstr. 33 a.

G e s u c h t wird zum möglichst

sofortigen Eintritt

1 Lastkraftwagen-

Fahrer

für Nah- und Ferntrans-

porte.

Angebote unt. V. 64 an die

Geschäftsst. dfr. Ztg. in Halver.

Den Weltrekord

unter den Werbemitteln
hat zweifelsohne die Zeitungsanzeige gehalten!

2 Zimmer-Wohnung

(Althaus). Nähe Oberbrügge, möglichst an älteres Ehepaar per sofort zu vermieten.
Sofortige schriftliche Angeb. unt. Z. 4 an die Gesch. dfr. Ztg. in Halver.

Zum Jahreswechsel

Alle Registraturwaren, Geschäftsbücher, Karteikarten und Zubehör. Die neuen Kassenbücher und Kassenblocks für den Einzelhandel.

Wilh. Bell jr., Halver
Buchdruckerei und Bürobedarf

Biehmärkte
vom 3. Januar 1938

	MGlabb.	Essen	Düsseld.	Elberf.	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	526	431	323	447	844	
Dahen	28	44	41	98	106	
Bullen	37	53	15	31	48	
Kühe	375	285	229	270	592	
Färren	86	49	38	48	103	
Kälber	613	465	426	909	785	
Schafe	70	187	526	302	611	
Schweine	989	1340	1593	1346	2795	400 407 1845
Preise:						
Dahen: vollf. ausgemästete	46 1/2	46 1/2	45-46 1/2	—	46 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	42 1/2	42 1/2	41-42 1/2	46 1/2	42 1/2	
dto. fleischige	37 1/2	—	37 1/2	42 1/2	37 1/2	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jung. vollf. höchst. Schlachtw.	44 1/2	44 1/2	42-44 1/2	—	44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	40 1/2	40 1/2	44 1/2	40 1/2	
dto. fleischige	35 1/2	—	—	38-40 1/2	35 1/2	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Kühe: jüngere vollfleischige	44 1/2	44 1/2	43-44 1/2	—	44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	39-40 1/2	39-40 1/2	44-44 1/2	44-44 1/2	
dto. fleischige	31-34 1/2	33-34 1/2	31-34 1/2	38-40 1/2	40-40 1/2	
dto. gering genährte	25	23	22-25	32-34 1/2	33-34 1/2	
Färren: vollf. fleisch. ausgemästete	45 1/2	45 1/2	44-45 1/2	20-25	23-25	
dto. vollfleischige	41 1/2	41 1/2	40-41 1/2	45 1/2	45 1/2	
dto. fleischige	36 1/2	36 1/2	36 1/2	41 1/2	41-41 1/2	
dto. gering genährte	—	—	—	36 1/2	36 1/2	
Kälber: Doppellender bester Mast	72-78	—	70-78	—	—	
dto. beste Mast- und Saugkälber	68	68	68	78	—	68
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	57	63	—	56
dto. geringere Saugkälber	48	48	48	57	—	48
dto. geringe Kälber	30-38	38	30-38	48	—	38
Schafe: Stallmastlamm, beste	—	—	—	—	—	—
dto. Weidemastlamm, beste	—	—	51-52	—	—	—
dto. Stallmastlamm, beste jung.	—	—	—	—	—	—
dto. Weidemastlamm, beste jung.	50-52	52	49-51	51 1/2-52	49-52	48
dto. mittl. Mastl. u. alt. Mastham.	38-42	48-45	43	40-45	42	40
dto. geringe Lamm und Hammel	—	—	—	85-89	—	38
dto. beste Schafe	42	38-42	40	40-42	42	38
dto. mittlere Schafe	35	—	—	—	38	35
dto. geringe Schafe	—	—	30-32	—	25-32	20
Schweine: Fettfleisch über 150 Kilo	58 1/2	58	58 1/2	58	58 1/2	58 1/2
dto. vollf. von 135-149 Kilo	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2
dto. vollf. von ca. 120-134 Kilo	56 1/2	56	56 1/2	56	56 1/2	56 1/2
dto. vollf. von ca. 100-120 Kilo	52 1/2	52	52 1/2	52	52 1/2	52 1/2
dto. vollf. von ca. 80-100 Kilo	49 1/2	49	49 1/2	49	49 1/2	49 1/2
dto. fleischige von ca. 60-80 Kilo	—	—	—	—	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	—	—	—
dto. fette Sauen	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2
dto. Altschneider	—	—	51 1/2	51	—	—
dto. Eber	56 1/2	—	—	56	56 1/2	—

Erläuterungen der Tendenzzeichen: *) flüchtig, *) lebhaft, *) flott, *) gut, *) beliebt, *) langsam.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.